

WKBV Aktuell

23



Württembergischer
Kegler- und Bowling-
Verband e.V.

Juni 2022

Weltmeisterschaften in Estland	2
Deutschland schnitt gut ab	3
65. deutsche Mannschaftsmeisterschaften im Kegeln der Gehörlosen	4
Württembergische Einzelmeisterschaften der Jugend in Sindelfingen	6
Vierter Platz für U18 aus Baienfurt bei den deutschen Jugendmeisterschaften in München	8
Guter Auftritt der württembergischen Jugend	10
Hochspannung bis zum Schluss	11
Döner ausgegraben! Der HKQPC lebt!	12-13
50 Jahre TSG Bad Wurzach, Jubiläumsturnier	14-15
Deutsche Eisenbahner-Meisterschaften in Ulm	16-17
Stadt Neu-Ulm lud zum Spielen ein	18
Abschlussstabellen 2021/2022	19
Deutsche Meisterschaften A-Jugend Bowling	20-21
In stillem Gedenken	22
In Ulm, um Ulm und um Ulm herum	
Astronomische Uhr am Rathaus	24-25

Weltmeisterschaften in Estland



Finale, Einzel Frauen

Anna Müller – Boglarka Hari
(HUN) 3:1 (648:615)

Männer

Vilmos Zavarko (SRB) – Alen
Kujundzic (CRO) 3:1 (685:646)

Im ersten Satz erspielt sich Anna Müller nach 106 Vollen eine 13-Kegel-Führung mit einer 165er-Bahn. Als hätte sie keine WM-Woche in den Beinen legt sie 177 drauf und führt bei 342 Kegeln mit 2:0. Mit 497 und 32 Kegeln Vorsprung blieb sie trotz folgender Satzniederlage weiter auf WM-Kurs und sicherte schließlich den Titel.

Anna Müller ist neue Einzelweltmeisterin und folgt Sina Beißer, die 2019 in Cluj triumphierte. Sie gewinnt Silber in der Kombination, Christian Wilke ebenfalls bei den Männern. Bronze geht im Einzel an Yvonne Schneider, Jana Bachert, Florian Fritzmann und Manuel Weiß sowie in der Kombination nochmals an Jana Bachert und Florian Fritzmann.



Letzter Auftritt als Cheftrainer von Günther Doleschel.



Bronze für Manuel Weiß und Florian Fritzmann.



Jürgen Pointinger lieferte sich in der 2. Runde gegen Vilmos Zavarko ein packendes Duell, das er aber mit 2:2 und 683:690 Kegeln knapp verlor.



Siegerehrung Männer, v.l.: Alen Kujundzic (CRO), Vilmos Zavarko (SRB), Manuel Weiß (GER), Florian Fritzmann (GER).

Deutschland schnitt gut ab



Siegerliste

Einzel Frauen

- G Anna Müller (GER)
- S Boglarka Hari (HUN)
- B Yvonne Schneider (GER)
- B Jana-Sophie Bachert (GER)

Kombination Frauen

- G Luminita Dogaru (ROU) 891 (WR)
- S Anna Müller (GER) 881
- B Jana-Sophie Bachert (GER) 864

Einzel Männer

- G Vilmos Zavarko (SRB)
- S Alen Kunjundzic (CRO)
- B Manuel Weiß (GER)
- B Florian Fritzmann (GER)

Kombination Männer

- G Vilmos Zavarko (SRB) 948
- S Christian Wilke (GER) 944
- B Florian Fritzmann (GER) 936

Tandem/Mixed

- G Natasa Ravnic/H. Marinovic (CRO)
- S Edit Sass/ Zoltan Moricz (HUN)
- B Ven. Bogdanovic/ Alen Kujundzic (CRO)
- B Fiona Steiner/ Markus Vsetecka (AUT)

Sprint Männer

- G Matthias Zatschkowitsch (AUT)
- S Zsombor Zapletan (HUN)
- B Frederic Koell (FRA)
- B Horatiu Bogdan Dudas (ROU)

Sprint Frauen

- G Heret Ots (EST)
- S Hana Wiedermannova (CZE)
- B Jasmina Andjelkovic (SRB)
- B Eva Sajko (SLO)

Siegerehrung Frauen, v.l.:
 Boglarka Hari (HUN), Anna Müller (GER), Jana-Sophie Bachert (GER), Yvonne Schneider (GER).



Anna Müller.



Jana-Sophie Bachert.



Anna Müller und Yvonne Schneider.



65. deutsche Mannschaftsmeisterschaften ...

Nach drei Jahren Pause wegen Corona fanden am Wochenende die 65. deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Gehörlosen beim ESC Ulm statt. Das Teilnehmerfeld war überschaubar – vier Herren-, drei Senioren- und drei Damenteam gingen an den Start. Die Stimmung war außergewöhnlich gut und freundlich. Die Begeisterung wieder kegeln zu dürfen in der Gemeinschaft war deutlich spürbar.

Bei den Herren war Bamberg mit 3311 Kegeln nicht zu schlagen. Die Bamberger ließen Karlsruhe (3128) und Deggendorf (3090) deutlich hinter sich. Bei den Senioren hatte Deggendorf mit 3163 Kegeln die Nase vorne, dahinter landeten die Quartetts aus Ludwigsburg (3104) und Saalfeld (3013). Der Titel bei den Damen ging an Saalfeld (2158), dahinter Pforzheim (1939) und Ludwigsburg (1847).

Herren-Mannschaften

1. GSV Bamberg	2192	1119	3311
2. GSV Karlsruhe	2232	896	3128
3. GSV Deggendorf	2059	1031	3090
4. GSC Erfurt	2108	947	3055

Senioren-Mannschaften

1. GSV Deggendorf	2167	996	3163
2. GSC Ludwigsburg	2160	944	3104
3. GSV Saalfeld	2096	917	3013

Damen-Mannschaften

1. GSV Saalfeld	1438	720	2158
2. GSV Pforzheim	1370	569	1939
3. GSC Ludwigsburg	1323	524	1847



Die Sieger bei den deutschen Meisterschaften der Gehörlosen kommen aus Bamberg, v.l. vorne: Alex Voran, Josef Voran; hinten: Mario Weber, Felix Ranz.
Bild: Peter Burchard

... im Kegeln der Gehörlosen in Ulm



Die besten Einzelspielerinnen, v.l.: Angelika Walter, Kerstin Müller, Eva Bethke.



Die besten Einzelspieler Herren, v.l.: Josef Voran, Dirk Uhlig, Felix Renz.



Die besten Einzelspieler Senioren, v.l.: Rudi Markert, Alfred Stöhr, Udo Wenzel.



Die Sieger Senioren, v.l.: Josef Rothmeier, Alfons Stern, Rudi Markert, Bernhard Müller (der Verantwortliche der Meisterschaft!).



Die Siegerinnen der Damen, v.l.: Pforzheim, Seefeld und Ludwigsburg.

Württembergische Einzelmeisterschaften ...

Württembergische Jugendmeisterschaften Einzel 2022

Nach den Mannschaftsjugendmeisterschaften fanden drei Wochen später die Titelkämpfe für die Einzeltitel statt. Auch diesmal hieß der Ausrichter SV Magstadt, die abermals einen super organisierten Wettbewerb vorweisen konnten und den spannenden Wettkämpfen einen tollen Rahmen boten. Für die Stimmung sorgten zahlreiche Fans, die beinahe lauter waren als das zeitgleich stattfindende Dartturnier.

Doch nur zur Sache! Im Fokus standen zahlreiche Nachwuchsspieler, die in den vier Altersklassen die Medaillen ergattern wollten.

In der Altersklasse U14 weiblich gelang dies Rosa Stropfel (Platz 1, SKV Vilsingen, 955 Kegel) vor Sina Egender (Platz 2, SV Weidenstetten, 931 Kegel) und Pia Meier (Platz 3, KC Schwabsberg, 877 Kegel). Nachdem alle drei am Vortag lediglich 9 Kegel trennten, war es am Finaltag Rosa, die sich mit dem besten Einzelergebnis von 484 Kegel den Titel sicherte und sich die Qualifikation für die deutschen Jugendmeisterschaften erspielte.

Bei den U14 männlich war es ein Start/Ziel Sieg von Linus Meier (Platz 1, KC Schwabsberg, 1053 Kegel), der sich mit zwei konstanten Ergebnissen und einem kleinen Vorsprung den Titel erkämpfte. Ihm folgen Johannes Köder (Platz 2, KC Schwabsberg, 1021 Kegel) und Slavko Naric (Platz 3, SF Friedrichshafen, 1014 Kegel), die sich beide am Finaltag mit zwei guten Ergebnissen nach vorne spielten. Gut für Slavko,



Die Siegerinnen U14 weiblich, v.l.: Sina Egender, Roas Stropfel, Pia Meier.



Die Sieger U14 männlich, v.l.: Johannes Köder, Linus Meier, Slavko Naric.

... der Jugend in Sindelfingen

der sich dadurch mit nur einem Kegel Vorsprung auf Platz 4 das dritte Ticket für die deutschen Meisterschaften sicherte.

Ebenfalls eng ging es bei den U18 weiblich zu. Bei Nele Seidler (Platz 2, SF Friedrichshafen, 1052 Kegel) und Jana Ludwig (Platz 3, FV Burgberg, 1051 Kegel) entschied am Schluss ein Kegel über die Medaillenfarbe. Trotz guter Leistung der beiden zogen sie gegen Katja Nothelfer (SV Weidenstetten) den kürzeren. Mit Insgesamt 1072 Kegel und dem Topwert von 559 Kegel am Finaltag, krönte sie sich verdient zur Meisterin und darf Württemberg bei den deutschen Meisterschaften vertreten. Man mag es kaum glauben, aber wie bereits bei den U14 männlich kam es auch bei den U18 männlich zum 1-Kegel-Drama. Doch zuvor ein Blick auf das Podium, das Jonas Willer (Platz 1, SF Friedrichshafen, 1187 Kegel) vor Justin Fächle (Platz 2, EKC Lonsee, 1164 Kegel) und Niklas Zink (Platz 3, KSV Baienfurt, 1129 Kegel) anführt. Jonas sicherte sich mit klasse 616 Kegeln am Vortag eine wichtige Ausgangssituation, denn Justin gelang am Finaltag mit 612 Kegeln fast der Konter. Ebenfall stark am Vortag war Niklas mit 599 Kegeln. Somit ein verdientes Trio auf dem Podium. Da auch der vierte Platz ein Ticket zu den deutschen Meisterschaften erhält, kann sich Tobias Merz über seinen minimalen Vorsprung von einem Kegel freuen. Seine 1093 Kegel reichen gerade so für das letzte Ticket nach München.

Marcel Volz



Die Siegerinnen U18 weiblich, v.l.: Nele Seidler, Katja Nothelfer, Jana Ludwig.



Die Sieger U18 männlich, v.l.: Justin Fächle, Jonas Willer, Niklas Zink, Tobias März.

Bilder: Dario Roncevic

Vierter Platz für U18 aus Baienfurt

Bei den deutschen Jugendmeisterschaften in München haben die Mannschaften aus Württemberg gut abgeschnitten. Die weibliche U14 und U18 konnten einen dazugewinnen und haben jetzt 2 statt einen. U18 m konnten ihre 4 Startplätze verteidigen, nur die U14 m hat einen verloren und somit nur noch 2.

Mannschaft U14 w

- KKV Greiz TH 2102
- GH 1923 TSV Lauf BY 2087
- KKV Bautzen SN 2065

Der EKC Lonsee belegte mit 1963 Kegeln Platz 9. Es spielten: Joleen Krausch 501, Tamara Nothelfer 413, Celine Fleck 518, Sina Egender 531.

Der KC Schwabsberg wurde mit 1771 Kegeln Zwölfter. Es spielten: Andrea Unger 431, Miriam Unger 450, Pia Meier 442, Luisa Kroboth 448.

Mannschaft U14 m

- KfV Märk. Oberland BR 2088
- KV Eppelheim NB 2084
- GH 1923 TSV Lauf BY 2080

Die U14 Jungs von den SF Friedrichshafen hatten sich mehr erhofft, mussten sich aber mit 1992 Kegeln und dem 8. Platz zufrieden geben. Es spielten: Fabian Dick 491, Darko Naric 462, Nils Wottrich 514, Slavko Naric 525.

Mannschaft U18 w

- KV Bamberg BY 2325
- KKV Greiz TH 2257
- SKV Welzbachtal BY 2220

Die Mädels vom ESC Ulm landeten mit 2175 Kegeln auf einem guten achten Platz. Es spielten: Jana Wolfsteiner 549, Lea Wolfsteiner 354/Leni Raaf 133, Jana Ludwig 553, Katja Nothelfer 586 (Gast SV Weidenstetten).



Vierter Platz für den KSV Baienfurt, von links: Trainer Maik Willer, Jonas Willer, Niklas Zink, Julian Zivkovic, Noel Seidler, Trainerin Alexandra Forgiore.



Beim ersten DJM-Start musste die Schwabsberger U14 männlich noch Lehrgeld zahlen. Das wollen sie nächstes Jahr besser machen. Von links: Jugendleiter Martin Kuhn, Johannes Köder, Linus Maier, Pia Meier, Miriam Unger, Luisa Kroboth, Andrea Unger und Betreuer Tobias Maier.

Deutsche Jugendmeisterschaft in München

Mannschaft U18 m

- KV Eppelheim NB 2371
- SKV Hochschwarzwald SB 2346
- KKV Mansfeld-Südth. ST 2309

Das war ein starker Auftritt vom KSV Baienfurt und mit 2304 Kegeln bedeutete das den 4. Platz (siehe Bild linke Seite). Es spielten: Niklas Zink 580, Julian Zivkovic 563, Noel Seidler 546, Jonas Willer 615 (Noel und Jonas sind Gastspieler von SF Friedrichshafen).

Der EKC Lonsee landete nach gutem Spiel mit 2252 Kegeln auf Rang acht. Es spielten: Lukas Mayer 560, Levin Fälchle 599, Leon Mack 518, Justin Fälchle 575.

Jugend U14 w

- Anna Müller SN 1111
- Sarah Brunner BY 1103
- Stella Mohrig TH 1100

Bei der U14 weiblich war Rosa Stroppel vom SKC Vilsingen (1061) die einzige Starterin aus Württemberg. Ihr gelangen 546 und 525 Kegel, womit sie auf einen guten siebten Rang landetet.



Rosa Stroppel



Guter achter Platz für den SF Friedrichshafen, von links: Trainer Maik Willer, Simon Reiser, Darko Naric, Jerome Ruppel, Slavko Naric, Nils Wottrich, Fabian Dick, Trainer Darko Lotina.

Der EKC Lonsee U18 männlich, v.l.: Aaron Lutzenberger, Heiko Steiner, Justin Fälchle, Leon Mack, Levin Fälchle; vorne Lukas Mayer.



Guter Auftritt der württembergischen Jugend

Jugend U14 m

● Jeffrey Schönborn	TH	1118
● Maurice May	SB	1116
● Bastian Riedel	SN	1116

Bei der U14 m hatte Württemberg drei Startplätze. Für Slavko Naric von den SF Friedrichshafen und Linus Mayer aus Schwabsberg war nach dem Vorlauf Schluss. Nur Johannes Köder vom KC Schwabsberg (1084) erreichte mit 543 Kegeln das Finale. Hier gelangen ihm 541 Kegel, womit er mit einem guten siebten Platz belohnt wurde.



Johannes Köder

Jugend U18 w

● Selina Thiem	TH	1218
● Vanessa Geithel	TH	1213
● Lisa Buchholz	TH	1161

Katja Nothelfer vom SV Weidenstetten (1087) erreichte bei der U18 w mit 566 Kegeln das Finale. Dort lief es dann leider nicht mehr so gut und mit 521 Kegeln kam sie noch auf Rang elf.



Katja Nothelfer

Jugend U18 m

● Adrian Rupp	NB	1264
● Hendrik Erni	NB	1259
● Jonas Bähr	SB	1239

Bei der U18 m ging Württemberg mit vier Jungs an den Start, davon kamen drei ins Finale. Niklas Zink vom KSV Baienfurt verpasste dieses mit 560 Kegeln. Justin Fälchle vom EKC Lonsee aber spielte ganz vorne mit: 601 und 632 bedeuteten einen hervorragenden vierten Rang (1233). Jonas Willer aus Friedrichshafen (1191) erzielte gute 580 und 611 Kegel, die ihm Rang sieben einbrachten. Ein Rang hinter ihm landete Tobias Merz von SV Magstadt (1177). Er traf 592 und 585 Kegel.



Justin Fälchle



Tobias Merz



Jonas Willer

Hochspannung bis zum Schluss

Der Kegelclub „Alle Neune“ aus Holenstein wird dieses Jahr 50 Jahre alt. Das Geschenk machten sich die Aktiven selbst indem sie in die 1. Bezirksliga aufstiegen.

Der Hohensteiner Kegelclub „Alle Neune“ wurde 1972 gegründet und feiert diesen Sommer sein 50-jähriges Bestehen. Seit 1991 ist Georg Ott erster Vorstand.



*Aufstiegsjubiläum beim KSC Holenstein: Christoph Klupp, Tobias Hieber, André Lippold, Slavko Radicev, Markus Götz, Roman Seitz, Uwe Stimpfle, Siegfried Gürth und Peter Schneider holten gegen Schwabsberg den entscheidenden Sieg.
Fotos: Michaela Christ*



Vor 50 Jahren gründeten Josef Hieber (68) aus Bühler-tann und die Hohensteiner Richard Holzer (77), Georg Ott (70) und Franz Löffelad (69) den Hohensteiner Kegelclub „Alle Neune“.

Döner ausgegraben!

Nach 10 Jahren Abstinenz steigt vom 29.-31.07.2022 in L.A.ngenau die Wiederauflage des legendären Hollywood-Kebab-Queens-Pub-Cup. Mit dabei sind rund 60 Leistungssportlerinnen und -sportler aus dem WKBV und anderen Landesverbänden sowie eine bekannte internationale Teilnehmerin.

In einer finsternen, mit Nebel-
schwaden durchdrungenen
Nacht im Juli 2021 war auf dem



Sportgelände des TSV L.A.ngenau ein merkwürdiges und schauriges Treiben zu beobachten. Sieben schwarze Gestalten und ein pinkglitzerndes Einhorn drangen widerrechtlich in das Sportgelände ein und holten sich zurück, was sie dort vor neun Jahren hinterlassen haben: Den damals beerdigten Döner, der lebend geborgen werden konnte! Das konnte nur eines bedeuten: Der HKQPC lebt! Das Kultturnier kehrt zum 10-jährigen Todestag einmalig in den Turnierkalender des WKBV zurück. Weil das für viele ein Gefühl vermittelt, als wenn Weihnachten und Ostern auf einen Tag fällt, steht das ganze Turnier unter dem Motto „Xmas meets Easter“. Selbstverständlich erwartet die Teilnehmenden und Zuschauenden ein entsprechendes Ambiente und wie an Weihnachten und Ostern üblich: Viele Überraschungen ;-). Wie gewohnt startet der HKQPC bereits am Freitag mit einem Sprint-Cup, der im Modus 5/5, einer Qualifikationsrunde und



anschließenden K.o.-Spielen ausgetragen wird. Am Samstag starten die Teilnehmenden im mittlerweile nostalgisch anmutenden 100-Wurf-System und gelosten 4er-Teams. Den Abschluss am Sonntag bildet der Tandem-Wettbewerb, in dem gemischte Paare antreten, die ebenfalls gelost werden. Die Auslosung



von Tandems und Teams findet übrigens am 28.07.2022 in einem Instagram Live zum Mitverfolgen statt!

Dieser sportlichen Herausforderung stellen sich rund 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Viele

junggebliebene Hasen von früher, wie Sven Frenzel, Kathrin & Fabian Lutz (alle KC Schrezheim), Sonja Buchholz (zu gut für jeden Verein und deshalb vereinslos), Michael Mürter, Ines Landgraf (beide KV Gammelshausen) und Fabian Seitz (KC Schnapsberg) mischen sich ebenso unter das Teilnehmerfeld wie die HKQPC-Liebes- und Ehepaare Dirnberger (Weidenstetten/ noch Schwabsberg), Seefeldt (Heilbronn), Sveiger (Gaisbach/ Heilbronn), Moser (Hattenburg), Landgraf (Gammelshausen) und Oker (Weidenstetten/ Königsbronn). Neben den Langenauer Topguns um Thomas Grötzinger sind auch einige überregionale Kegel- und Partygrößen am Start, darunter Jasmin Nübling und Adine Riebsamen vom KC Athena Freiburg, Verena Rölz vom TSV Milbertshofen und Toni Schulze und Marcel Weist vom MSV Bautzen sowie das italienische Aushängeschild und WM-Teilnehmerin in Elva Laura

Der HKQPC lebt! 29. – 31. Juli in L.A.ngenau

Runggatscher vom ASKC Fugger Sterzing! Besonders darf man sich auch auf einige neue HKQPC-Gesichter freuen, wie z.B. auf das von Ronald Endrass, von Natalie Prchal (beide KC Schnapsberg) oder von Marc Aulich (KV Gammelshausen).

Abschließend sei noch gesagt – um zu vermeiden, dass ein falscher Eindruck entsteht – bei aller sportlichen Disziplin und Entschlossenheit soll das gesellige Beisammensein nicht zu kurz kommen. Deshalb beginnt das Turnier am Freitag bereits um 17 Uhr mit einem stimmungsvollen und dem Motto entsprechenden Empfang! Wer schon am Donnerstag bei der Bewachung der Zelte helfen möchte, ist ebenfalls willkommen. Freunde des Kegelsports sind zum Zuschauen und Mitfeiern herzlich eingeladen! Weitere Informationen zum HKQPC gibt es auf dem Facebook- und Instagram-Kanal (inklusive eines Videos der Döner-Ausgrabung):

<https://www.facebook.com/hkqpc>
<https://www.instagram.com/hkqpc/>



50 Jahre TSG Bad Wurzach

Turnier zum 50-jährigen Jubiläum der TSG Bad Wurzach Abt. Kegeln.

Für einen besonderen Anlass ruft die TSG Bad Wurzach die Keglergemeinde zu einem Turnier der Spitzenklasse in die oberschwäbische Riedstadt. Nachdem eine gebührende Feier des 50-jährigen Jubiläums im Jahr 2020 aufgrund der weitreichenden Folgen der Corona-Pandemie nicht möglich war, entschloss man sich nun, mit zwei Jahren Verspätung, die Festivitäten nachzuholen. Herzstück des nachgeholtten Jubiläumsjahres bildet dabei ein Einladungsturnier mit einer hochkarätigen Auswahl an überregional bekannten Top-Spielern und Top-Spielerinnen aus Nationalmannschaft, Bundes- und Verbandsligen. Wir laden alle interessierten Keglerinnen und Kegler ein, diesen außergewöhnlichen Tag in Bad Wurzach mit uns zu feiern.



50 Jahre
1970 - 2020
TSG Bad Wurzach
Abteilung Kegeln

wir feiern nach!

save the date
16.07.2022

50 Jahre -
Jubiläumsturnier

Preisgeld:

- 1. Platz - 300 €
- 2. Platz - 200 €
- 3. Platz - 100 €

danach
AFTERPARTY in
unserem Biergarten
- open End

1970 - 2020
TSG BADWURZACH
KEGELN

Jubiläums-Turnier am 16. Juli 2022

Turnierablauf:
 Turnierbeginn ab 9.00 Uhr
 Turnierende ca. 18.00 Uhr
 Siegerehrung ca. 18.30 Uhr

Danach Afterparty in unserem Biergarten.



Kegelbahn in Bad Wurzach.

Startplan (Stand 23.06.2022)

	<u>Bahn 1</u>	<u>Bahn 2</u>	<u>Bahn 3</u>	<u>Bahn 4</u>
09.00	Arnold Zapf	Andreas Zammataro		
10.00	Tobias Saiger		Oliver Lämmle	Koberwitz Olaf
11.00	Ann-Katrin Walz		Christoph Lämmle	Marcel Volz
12.00	Markus Baumgartner	Reiner Buschow		Andreas Merz
13.00	David Kern	Matthias Arnold	Caroline Toremante	Rolf Hlawatschek
14.00	Sara Moser	Matthias Reiter	Patrick Buck	Melvin Rohn
15.00	Marion Frey	Heike Dentler	Jasmin Annasensl	Lena Bauer
16.00	Matthias Moser	Tobias Stefan	Benjamin Teichert	Jonas Willer
17.00	Jan Giray	Lukas Funk	Marius Bäuerle	Srdan Sokac



Sport der Bahn



VDES-Meisterschaft im Kegeln/ Classic



2022

Informationen:
VDES-Bezirk Württemberg
Artur Haus
Mobil: 0170-9054586
arturhaus1@web.de
www.vdes.org

25.-26.06.2022
in Ulm

Mach mit bei Sport der Bahn!

Eisenbahner-Meisterschaften in Ulm

Der Dachverband VDES (Verband der deutschen Eisenbahn-Sportvereine) ist in zahlreichen Sportarten aktiv, so auch im Kegeln. Gedanken bei diesen Veranstaltungen ist aber nicht nur das sportliche Kräftenessen, sondern auch das kameradschaftliche Miteinander, das von den Teilnehmern bei diesen Treffen gerne gepflegt wird.

Ausrichtender Verein ist zum wiederholten Male der ESC Ulm. Inge Göggelmann, Fachberaterin Kegeln im VDES Bezirk Südwest, ist es gelungen, auch in der Kegel-Sommerpause 12 Mannschaften aus ganz Deutschland zu gewinnen.

Der Bamberger Mannschaftsweltmeister Daniel Barth, der als Gastspieler für den ESV Lok Rudolstadt antrat, brillierte mit 676 Kegeln und Michael Reiter, vom Bundesligisten SF Friedrichshafen, der ebenfalls als Gastspieler für den ESC starten konnte, erreichte mit 660 Kegeln auch eine erstklassige Leistung. Für Ulm spielten noch Julian Fendt 555, Matthias Reiter 583 und Ricardo Mattioli 560. Bei den Frauen siegte der ESV Aulendorf mit 2221 Kegeln, Zweiter wurde der ESC Ulm mit 2141 Kegeln.



Sie gewannen die Einzelwertung, v.l.: Ann-Katrin Walz, Susanne Eckardt und Tanja Botzenhart. Bild: hibu

Einzel Männer

1. Daniel Barth, ESV Lok Rudolstadt 676
2. Michael Reiter, ESC Ulm 660
3. Johannes Hager, ESV Craisheim 646

Männer

1. ESV Lok Rudolstadt 2371
2. ESC Ulm 2358
3. ESV Lok Elsterwerda 2328

Einzel Frauen

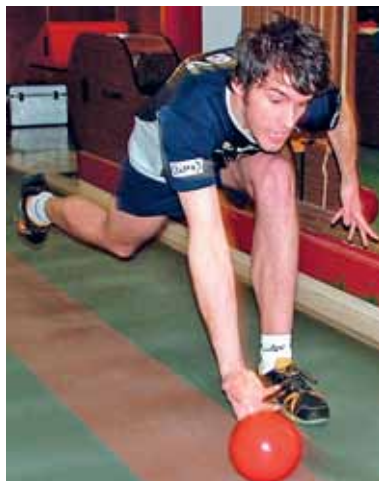
1. Susanne Eckardt, Elsterwerda 589
2. Ann-Katrin Walz, ESV Aulendorf 577
3. Tanja Botzenhart, ESC Ulm 575

Frauen

1. ESV Aulendorf 2221
2. ESC Ulm 2141



Daniel Barth.



Michael Reiter.



Die Aulendorfer Siegerinnen.

Stadt Neu-Ulm lud ein zum Spielen

Die Stadt Neu-Ulm veranstaltete nach zwei Jahren Pause wieder einen Spieletag. Auf mehreren Plätzen forderten Gruppen, Feuerwehr und Organisationen die Menschen auf mitzuspielen. Und sie kamen mit ihren Kindern zu Tausenden. Es wuselte, wo man auch hinsah.

Auch der KV Neu-Ulm nutzte die Chance und stellt die vereinseigene Outdoorbahn auf. Es herrschte zeitweise ein großes Gedränge (siehe Bild unten) und Bernhard Frey, 2. Vorsitzender, und Sportwartin Meike Kastler hatten alle Hände voll zu tun. Sie wurden unterstützt von Harald Denzel (TSV Pfuhl) und Erika und Michaela Büchele.

Den Kegelveerein Neu-Ulm e.V. gibt es seit 60 Jahren. Aktuell hat er rund 50 Mitglieder, von denen knapp die Hälfte noch aktiv am Sportkegeln in Mannschaften teilnimmt. Für die kommende Saison meldet der KV und der TSV Pfuhl (beide sind eine Spielgemeinschaft eingegangen) zwei Mannschaften: eine 6er-Herrenmannschaft und eine gemischte 6er-Mannschaft.

Für jedes Alter und jede Leistungsstärke ist etwas geboten. Kommen Sie zu einem Probetraining immer mittwochs ab 18:00 Uhr auf unsere vereinseigene Kegelbahnanlage. Für Jugendliche unter 18 Jahren können wir ein weiteres Trainingsangebot freitags, nach telefonischer Absprache, anbieten. Zum Probetraining bitte saubere Turnschuhe, etwas zum Trinken und ein Handtuch mitbringen.

**Kegelbahnanlage „Gut Holz“,
Schwabenstraße 35,
89231 Neu-Ulm,
Telefon 0152 5378 3553.**



Abschlusstabellen 2021/2022

Abschlusstabellen Frauen und Männer 2021/2022

Sektionssportwart Klaus Eisele - Tel. 07564 949433 - mail: klaus_eisele@t-online.de



Verbandsliga Württemberg Männer

1.	KSC Hattenburg	41	: 3	134,5	:	41,5	
2.	SV Mettingen	30	: 14	103,0	:	73,0	
3.	SVH Königsbronn	30	: 14	103,0	:	73,0	
4.	ESV Aulendorf	25	: 19	97,5	:	78,5	
5.	KV 2000 Geislingen	24	: 20	92,0	:	84,0	
6.	ESC Ulm	23	: 21	90,5	:	85,5	
7.	SKV Brackenheim	19	: 25	83,5	:	92,5	
8.	TSG Bad Wurzach	19	: 25	75,5	:	100,5	
9.	KV Gammelshausen	17	: 27	77,0	:	99,0	↓
10.	EKC Lonsee	14	: 30	74,5	:	101,5	↓
11.	VfL Stuttgart-Kaltental	13	: 31	71,0	:	105,0	↓
12.	TSV Niederstotzingen	9	: 35	54,0	:	122,0	↓

Verbandsliga Württemberg Frauen

1.	EKC Lonsee	29	: 7	98,0	:	46,0	↑
2.	Fire Pins Essingen	26	: 10	85,0	:	59,0	
3.	ESV Aulendorf	23	: 13	79,5	:	64,5	
4.	ESC Ulm	22	: 14	80,0	:	64,0	
5.	FV Burgberg	17	: 19	65,0	:	79,0	
6.	KSC Hattenburg	16	: 20	70,0	:	74,0	
7.	KC Schwabsberg	16	: 20	67,5	:	76,5	
8.	SG Feuerbach/Nord	11	: 25	58,0	:	86,0	
9.	TSV Niederstotzingen	10	: 26	61,0	:	83,0	
10.	SKV Brackenheim	10	: 26	56,0	:	88,0	↓

Oberliga Nordwürttemberg Männer

1.	SV Heilbronn am Leinb.	30	: 10	102,0	:	58,0	↑
2.	SKC Markelsheim	28	: 12	103,0	:	57,0	
3.	KC Schrezheim II	26	: 14	88,5	:	71,5	
4.	KC Schwabsberg II	23	: 17	86,0	:	74,0	
5.	TSG Heilbronn	22	: 18	78,0	:	82,0	
6.	Fire Pins Essingen	21	: 19	84,0	:	76,0	
7.	SV Magstadt	20	: 20	81,0	:	79,0	
8.	ESV Crailsheim	19	: 21	84,0	:	76,0	
9.	SG Feuerbach/Nord	15	: 25	75,0	:	85,0	↓
10.	VfL Stuttgart-Kaltental II	15	: 25	61,5	:	98,5	↓
11.	KVS Waldrems	1	: 39	37,0	:	123,0	↓

Oberliga Nordwürttemberg Frauen

1.	SKG Böbingen	14	: 6	47,0	:	33,0	↑
2.	Spätzle Sindelfingen	12	: 8	48,0	:	32,0	
3.	VfL Sindelfingen	10	: 10	46,0	:	34,0	
4.	KC Elchingen	10	: 10	35,0	:	45,0	
5.	KVS Waldrems	8	: 12	33,0	:	47,0	
6.	TSV Westhausen	6	: 14	31,0	:	49,0	
7.	SV Göggingen	0	: 0	0,0	:	0,0	?

Oberliga Südwürttemberg Männer

1.	FV Burgberg	24	: 8	83,0	:	45,0	↑
2.	SKC Vilsingen	24	: 8	82,0	:	46,0	
3.	KSV Baienfurt	20	: 12	74,0	:	54,0	
4.	KV Gerstetten	18	: 14	66,5	:	61,5	
5.	SF Friedrichshafen II	15	: 17	63,0	:	65,0	
6.	TG Biberach	15	: 17	56,0	:	72,0	
7.	SKV Albstadt	11	: 21	53,0	:	75,0	
8.	SG Mengen-Sigmar.	10	: 22	55,5	:	72,5	↓
9.	TSG Nattheim	7	: 25	43,0	:	85,0	↓
10.	SG HolzEber	0	: 0	0,0	:	0,0	↓

Oberliga Südwürttemberg Frauen

1.	TSG Bad Wurzach	10	: 6	35,0	:	29,0	↑
2.	TSG Ailingen	10	: 6	33,0	:	31,0	
3.	SC Hermaringen	8	: 8	31,0	:	33,0	
4.	SF Friedrichshafen	7	: 9	31,0	:	33,0	
5.	SKC Berg	5	: 11	30,0	:	34,0	
6.	TSG Schnaitheim	0	: 0	0,0	:	0,0	?
7.	FV Burgberg	0	: 0	0,0	:	0,0	?
8.	ESC Ulm II	0	: 0	0,0	:	0,0	?

Regionalliga Mittlerer Neckar

1.	TV Unterlenningen	26	: 6	90,0	:	38,0	↑
2.	KSV Weissach	26	: 6	85,5	:	42,5	
3.	TSV Denkendorf II	22	: 10	85,0	:	43,0	
4.	Zrinski Waiblingen	18	: 14	78,5	:	49,5	
5.	SV Seckach	18	: 14	72,0	:	56,0	
6.	SKV Brackenheim II	15	: 17	58,0	:	70,0	
7.	TSV Fürfeld	10	: 22	50,0	:	78,0	
8.	SV Mettingen II	7	: 25	35,0	:	93,0	↓
9.	KVS Waldrems II	2	: 30	22,0	:	106,0	↓

Regionalliga Ostalb Hohenlohe

1.	SKG Böbingen	27	: 1	85,5	:	26,5	↑
2.	SKC Aalen	18	: 10	74,0	:	38,0	
3.	TSV Westhausen e.V.	15	: 13	59,0	:	53,0	
4.	SG Ellwangen	14	: 14	54,0	:	58,0	
5.	TSB Fortuna Gmünd	13	: 15	58,0	:	54,0	
6.	SW Abtsgmünd	13	: 15	48,0	:	64,0	
7.	SKC Gaisbach	8	: 20	44,5	:	67,5	
8.	KC Schrezheim III	4	: 24	25,0	:	87,0	
9.	ESV Crailsheim II	0	: 0	0,0	:	0,0	
10.	KSV Büschelhof	0	: 0	0,0	:	0,0	↓

2 Aufsteiger aus Bezirksliga

Regionalliga Alb Donau

1.	FTSV Kuchen	30	: 6	91,5	:	52,5	
2.	SVH Königsbronn II	29	: 7	106,0	:	38,0	
3.	TSV Langenau	29	: 7	105,0	:	39,0	
4.	KV 2000 Geislingen II	23	: 13	82,5	:	61,5	
5.	TSG Eisligen	18	: 18	73,0	:	71,0	
6.	FV Burgberg II	15	: 21	66,0	:	78,0	
7.	SG Bav. Pfuhl/Neu-Ulm	13	: 23	55,5	:	88,5	
8.	SC Hermaringen	11	: 25	51,0	:	93,0	↓
9.	EKC Lonsee II	7	: 29	47,5	:	96,5	↓
10.	TSV Blaustein	5	: 31	42,0	:	102,0	↓

Regionalliga Oberschwaben Zollern

1.	KV Mietingen	27	: 9	99,0	:	45,0	↑
2.	TSG Bad Wurzach II	25	: 11	80,5	:	63,5	
3.	SKC Berg	23	: 13	77,5	:	66,5	
4.	TSG Ailingen	21	: 15	80,0	:	64,0	
5.	SKG Balingen	19	: 17	77,5	:	66,5	
6.	MTG Wangen	18	: 18	67,0	:	77,0	
7.	ESV Aulendorf II	14	: 22	59,0	:	85,0	
8.	TG Biberach II	13	: 23	64,0	:	80,0	
9.	KSV Baienfurt II	11	: 25	62,0	:	82,0	
10.	SKC Vilsingen II	9	: 27	53,5	:	90,5	↓

Deutsche Meisterschaften der A-Jugend 2022

Wie immer begannen die deutschen Meisterschaften in Brunnthal mit dem Einzelwettbewerb. 27 Mädchen und 48 Jungen aus 15 Bundesländern gingen an den Start. Leider konnten unsere Jugendlichen, auf der doch recht anspruchsvollen Ölung, nicht sofort ihr ganzes Können abrufen. Hinzu kam dann noch der ein oder andere Räumfehler, sodass es am ersten Starttag leider keine Medaille für unsere Jugendlichen gab. Unsere Mädchen landeten auf den Plätzen 8 (Celine Lüdecke) und 10 (Svenja Tarnow), die Jungen lagen auf den Plätzen 20 (Ben Koch), 28 (Stefan Olbricht), 31 (Robin Müller) und 32 (Robin Reincke).

Jetzt ging es darum, das Einzel abzuhaken und sich auf den Doppelwettbewerb zu konzentrieren. 13 weibliche und 23 männliche Doppel kämpften um die Medaillen. Svenja und Celine standen mit insgesamt 2017 Pins nach der ersten Welle auf Platz 1. Leider schaffte NRW es im letzten Frame der 2. Welle noch, an unseren Mädchen vorbeizuziehen, die damit Silber gewonnen hatten. Die Jungs konnten sich im Vergleich zum Vortag verbessern, aber für einen Treppchenplatz reichte es dennoch nicht. Sie landeten auf den Plätzen 5 (Ben und Stefan) und 10 (die beiden Robins).

Weiter ging es mit dem Teamwettbewerb. Im letzten Spiel der Vorrunde gaben unsere Jungen noch einmal alles und spielten sich mit einer Teamleistung von über 900 Pins auf den 2. Platz. Mit ca. 150 Holz Rückstand auf Platz 1 (Brandenburg) und 100 Pins Vorsprung vor dem Drittplatzierten



Von links: Robin Müller, Ben Koch, Robin Reincke, Stefan Olbricht, Celine Lüdecke, Steffi Ayasse, Svenja Tarnow, Josef Menzinger. Foto: B. Reincke

aus Berlin zogen sie ins Finale ein. Dort können die Karten bekannterweise noch einmal neu gemischt werden. Die Jungs fanden leider nicht sofort wieder in ihr Spiel hinein, beeindruckten aber erneut mit einem starken Mannschaftsgeist und lieferten sich mit Berlin, NRW und Niedersachsen einen heißen Kampf. Niedersachsen drehte stark auf und zog an unseren Jungen vorbei, die sich Pin für Pin wieder herankämpften. Am Ende lagen sie nach 24 Spielen nur 2 Pins (!) hinter Niedersachsen (Silber) und gewannen Bronze.

Unsere Mädels konnten nicht am Teamwettbewerb teilnehmen, spielten aber im Busterteam für die All-Event Wertung. Celine schaffte den Sprung aufs Treppchen und holte sich mit nur 14 Pins Abstand auf Platz 1 die

Silbermedaille und stand damit im Master. Svenja landete unter den Top 12 und hatte sich damit ebenfalls für das Masters qualifiziert. Sie besiegte noch am Abend ihre erste Gegnerin und kam in die nächste Runde. Celine stieg erst am nächsten Tag bei den Top 8 ein.

Bei den Jungen konnte sich leider nur Ben für das Masters qualifizieren. Auch er musste noch am Abend antreten, unterlag aber seinem Gegner mit 2:0. Am nächsten Tag mussten die Mädels gleich gegeneinander spielen. Das erste Spiel entschied Svenja für sich, Celine blieb aber dran und das zweite Spiel endete mit einem Unentschieden. Das Roll-off gewann Celine. Damit war ein drittes Spiel erforderlich. Die Mädchen schenkten sich nichts und auch dieses Spiel endete mit einem Unentschieden! Wieder

Nominierung ins DBU-Nationalkader

musste das Roll-off über Sieg und Niederlage entscheiden. Hier setzte sich Svenja durch und zog in die nächste Runde ein. Dort musste sie sich leider der späteren Goldmedaillengewinnerin geschlagen geben und gewann damit die Bronzemedaille.

Zum Abschluss der deutschen Jugendmeisterschaft standen wie üblich die Nominierungen zum DBU-Nationalkader an. Celine Lüdecke, Stefan Olbricht und Robin Reincke wurden erneut für den D/C-Kader nominiert. Celine und Stefan wurden außerdem zu einem Vorbereitungskader für die diesjährigen Europameisterschaften eingeladen, bei dem das EM-Team dann endgültig nominiert wird.

Bericht: B. Reincke & G. Petersen



Pinsetter.

Die Schwaben-Ecke

Des glaubscht!

Bei uns herrscht Zucht.
 Mir wisset, was sich gehört,
 bei uns herrscht Oschtand.
 Mir sind oschtändiche Leut
 und wenn oiner net schpurt,
 kriagt'r uff'd Gosch –
 oschtändich,
 so wia sich's ghört.

*„Jedem das Seine, hat seller gsa
 und Mausgift glegt“.*

In stillem Gedenken



Kurt Büttner

geboren 14.11.1935

gestorben 03.05.2022

TSB Fortuna Schwäbisch Gmünd

Er verstarb am 3. Mai 2022, im Alter von 86 Jahren. Kurt ist am 1. März 2000 der Fortuna beigetreten und war aktiver Kegler.

Im Ausschuss war er von 2001 bis 2004 Beisitzer und von 2004 bis 2008 unser Sportwart.

Er war Sportkegler seit 1961 bei SW Eintracht, KG Rechberg und SKC Waldstetten.

Im Bezirk war er einige Jahre Protokollführer und Staffelleiter.

Von 1955 bis 1970 spielte er Fußball für den Postsportverein und die Sportfreunde Schwäbisch Gmünd. Im Jahr 1989 fing er mit dem Tennisspielen beim TV Gmünd an.

Wir verlieren mit ihm einen guten Sportkameraden, wir werden aber die gemeinsamen Stunden, die wir mit ihm verbracht haben, in bleibender Erinnerung behalten.

Dieter Schönwälder

In Ulm, um Ulm u

Eindrücke und Einblicke in mein Ulm – eine Stadt, die viel zu bieten hat.

Folge 7
von Hilmar Buschow

Astronomische Uhr am Rathaus

Die astronomische Uhr am Ulmer Rathaus ist mit ihren fünf beweglichen Elementen die komplexeste in Süddeutschland. Gerade diese für den Laien zunächst undurchschaubare Komplexität aber ist es, die Fragen aufwirft. Die erste lautet, was uns dieses rätselhafte Zeigerwerk sagen will, das mit den uns vertrauten Uhren gerade mal den Stundenzeiger gemein hat, der als Hand mit ausgestrecktem Zeigefinger auf den römischen Ziffern des äußeren Zifferblatts auf die augenblickliche Stunde deutet.

Die nächste Frage wäre, warum die Ulmer sich schon vor Jahrhunderten ein solches Wunderwerk geleistet haben. Die dritte Frage schließlich könnte lauten: Haben die Menschen am Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit mit dieser Uhr womöglich doch etwas anfangen können?

Auch wenn sich in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts die Erkenntnis durchsetzte, dass nicht die Sonne um die Erde, sondern die Erde um die Sonne kreist, stellte sich für die Menschen die Bewegung von Sonne, Mond und Sternen weiterhin als ein täglicher Kreislauf am Firmament dar.

Diesen Kreislauf bildet die Astronomische Uhr am Ostgiebel des Ulmer Rathauses ab. Der Betrachter braucht sich nur geistig in den Mittelpunkt der Uhr zu versetzen, der gewissermaßen seinen Standpunkt, die Erde, darstellt – und schon hat er zumindest einen Teil des Geheimnisses jener Himmelsuhr begriffen: Sonne, Mond und

Sterne bewegen sich im Uhrzeigersinn um das imaginäre Menschenkind im Mittelpunkt. Der Zeiger mit der goldenen Sonne an der Spitze steht dort,

eines Monats von einem auf das nächste Sternzeichen zurückfällt und dadurch stets im gerade aktuellen Sternbild steht.



wo sich die Sonne im Moment tatsächlich befindet: am Mittag ganz oben und um Mitternacht ganz unten. Auf dem inneren grünen Zifferblatt, das zwölf Stunden für den Tag und zwölf für die Nacht enthält, zeigt er um Mitternacht auf die untere Zwölf.

Der tägliche Lauf der Sterne lässt sich ablesen am ebenfalls beweglichen Tierkreisring mit seinen zwölf in vergoldetes Kupferblech getriebenen Sternbildern. Der dreht sich allerdings pro Tag um vier Minuten schneller als der Sonnenzeiger, also gerade um so viel, dass der Sonnenzeiger im Lauf

Der Mondzeiger, dessen „Spitze“ eine Mondkugel ist, braucht für einen Umlauf etwa 50 Minuten länger als der Sonnenzeiger. Ursache dieser Verzögerung ist die Wanderung des Mondes um die Erde, die von Vollmond zu Vollmond 29 Tage, 12 Stunden, 44 Minuten und 2,9 Sekunden dauert. Nachdem sich also die Erde einmal um ihre Achse gedreht hat, steht der Mond nicht mehr da, wo er tags zuvor war, sondern ist ein Stück weitergewandert, und es dauert jene etwa 50 Minuten, bis die Erde ihn wieder „eingeholt“ hat.

nd um Ulm herum

Bis der schnellere Sonnenzeiger den langsameren Mondzeiger erneut überholt, vergeht ein Monat, genauer gesagt, ein „synodischer“ Monat. Das ist der Zeitraum von einem Vollmond zum nächsten.

Der Mondzeiger spiegelt also den Stand des Mondes relativ zur Sonne und zum Tierkreis wider, doch gibt er im Gegensatz zum Sonnenzeiger keine Auskunft über den aktuellen Stand des Mondes am Firmament, wie er sich dem Betrachter darstellt. Die Überlagerung von Mondbahn und Erddrehung machen dies unmöglich.

Was der Mondzeiger hingegen sehr wohl nachvollziehen kann, ist die momentane Mondphase. Die Mondkugel ist nämlich beweglich, sie dreht sich in einer zum Betrachter hin geöffneten löffelartigen Kugelschale. Die eine Hälfte der Mondkugel ist golden, die andere schwarz. Bei Vollmond weist die goldene Hemisphäre zum Publikum, bei Neumond die schwarze. Und während der 14 Tage währenden Drehung von Schwarz nach Gold und umgekehrt ahmt die Kugel die Zwischenphasen des zu- und abnehmenden Mondes nach.

Auch den Stand von Mond, Erde und Sonne zueinander bildet die Uhr ab: Vollmond ist, wenn von der Erde aus

die sonnenbestrahlte Mondhälfte vollständig sichtbar ist. Dazu muss die Erde sich zwischen Mond und Sonne aufhalten, was sich auch auf der Uhr so abspielt: Wenn die Mondkugel ihre goldene Seite zeigt, steht der Sonnen-



zeiger dem Mondzeiger gegenüber. Ist hingegen die Mondkugel schwarz, liegt sie auf der Sonne des Sonnenzeigers, denn bei Neumond befindet sich der Mond zwischen der Erde, der er sein unbeleuchtetes Gesicht zuwendet, und der Sonne, die ihm derweil das Hinterteil wärmt.

Die astronomische Uhr spielt also das Himmelsszenario nach. Und natürlich bildet sie auch Sonnenauf- und Sonnenuntergang, die Sonnwenden, die

Tag- und Nachtgleiche ab.

Wie alt ist Ulms astronomische Uhr? Diese Frage ist schwer zu beantworten. In seiner 1488/89 erschienenen Stadtbeschreibung berichtet Felix Fabri über das Rathaus und eine dort befindliche „große Glocke, welche die Stunde schlägt“. Öffentliche Uhren, welche durch ihren Stun-

denschlag die Zeit einteilten, gab es seit dem 14. Jahrhundert.

Wann diese Schlaguhr durch die astronomische ersetzt wurde, ist nicht überliefert. Aus dem spätgotischen Faltenwurf der Jungfrau des Tier-

kreises schloss der Stadthistoriker Albrecht Rieber auf eine Entstehungszeit um 1520. Sicher ist allerdings, dass die Ulmer zunächst einige technische Schwierigkeiten mit ihrer „Stadtuhr“ hatten, bis sie 1579 den aus Schaffhausen stammenden Uhrmacher Isaak Habrecht mit der Instandsetzung beauftragten. Der hatte zuvor die astronomischen Uhren im Straßburger Münster und am Heilbronner Rathaus konstruiert. 1581 war das Werk vollendet.

Seither blieb die Uhr äußerlich unverändert, auch wenn ihr mehrfach repariertes und erneuertes Eisen-Uhrwerk 1905 von der Ulmer Turmuhrenfabrik Philipp Hörz durch ein neues, der alten nachgebautes, ersetzt wurde und ihr Takt seit 1978 über eine Funkuhr von der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt in Braunschweig ferngesteuert ist.

Die Serie wird fortgesetzt.

In der nächsten Ausgabe geht es ums Nabada.